

## Von dem Freygnthe Albernau. 2

Schritte weit umfangener Platz, welcher von der ganzen Nachbarschaft die Heydenstadt noch diese Stunde genennet wird, zu finden, allwo unterschiedliche Rudera zu sehen, und finden die Leute noch immer heydnisch Geld, Kupfer, und das beste Silber an selbiaens Orte., Ein gleiches ist auch bey unserm Riesenberge anzumerken, wo die Sosaer Bergleute oft Gebeine von ungemeiner Größe angetroffen haben. Ob nicht der Haberstein aufm Fichtelberge nach seiner Abschilderung das selbst, \*) besser von dieser Wortforschung als von hoch oder er erhaben möge hergeleitet werden, überlasse ich unpartheyischen Erdbeschreibern, welche dieses Gebirge entweder selbst in Augenschein nehmen, oder die 2. Kleinen Stische besichtigen wollen.

### S. 4.

Derjenige, so den Albernau zuerst erbauet hat, ist eben kein Olbern gewesen, als womit sich die alte und mündliche Erzählung gemeinlich trägt, sondern ein Herr von Kliczschkau, d. i. von Schlüssel oder Schlüsselburg; woraus erhellet, daß dieser Waldraum vormals schon also müsse geheißen haben. Denn da liest man die älteste Nachricht im Ischorlauer Kirchenarchive also verzeichnet:

A 4

Im

\*) Ebeud. Fichtelb. Beschr. S. 58. 59. Vettel e. l. S. 159 sequ. Bock. Chron. Cap. 2. S. 50: 55: Cap. 7. S. 230.